

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 7

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktgerechte Produktentwicklung als Dienst am Kunden

Höhere Webleistung bei besserer Gewebequalität sowie verminderte Stillstandszeiten erachtet Sulzer Rüti als die wichtigsten Kundenanforderungen an die Weiterentwicklung der Eintragssysteme «Projektil, Luft und Greifer». Mit der Einführung der neuentwickelten automatischen Schussfehlerbehebung sowie des Sulzer Rüti Programmier- und Archivierungssystems (PAS) ist man diesem Ziel nähergekommen. Die Anstrengungen konzentrieren sich primär auf die Automatisierung direkt an der Maschine und in zweiter Linie auf jene des Maschinenumfelds.

Der universelle Einsatz der Webmaschinen für eine möglichst flexible Produktgestaltung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Entwicklungsanstrengungen. Dies bedeutet einerseits eine weitere Optimierung der Mechanik, andererseits einen vermehrten Einsatz von Elektronik für logische Verknüpfungen und Regelkreise. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und Erfolge lassen sich direkt auf die verschiedenen Eintragssysteme anwenden.

Mit Entwicklungsinvestitionen von 6% des Umsatzes hat Sulzer Rüti 1988 die technologische Stellung als weltbedeutendster Webmaschinenproduzent weiter ausgebaut.

Vermehrter Nutzen flexibler Produktion



Sulzer Rüti: Leitstand eines flexiblen Fertigungssystems.

Das Produktionskonzept Webmaschinen führt bis 1992 zu einer bedeutenden Neuausrichtung der Produktionswerke. Neben der Einführung der flexiblen Fertigung in Rüti und Zuchwil werden für geeignete Einzelteile und Komponenten vermehrt auswärtige Beschaffungsmöglichkeiten miteinbezogen. Für die Realisierung dieses Konzeptes investiert Sulzer Rüti im Zeitraum von 1987 bis 1992 insgesamt rund 300 Millionen Franken. Dies soll auch in Zukunft die wirtschaftliche Herstellung und den hohen Qualitätsstandard der Webmaschinen garantieren. Damit werden die Auslastungsschwankungen reduziert, der «Make or Buy»-Entscheid erleichtert und somit die bestmögliche Flexibilität hinsichtlich Produktmix gewährleistet.

Erfolgreiche Markterschliessung über die Lizenzpolitik

Die aktive Lizenzpolitik von Sulzer Rüti ermöglicht den Zugang zu bis anhin verschlossenen Märkten. Nach Abschluss eines Lizenzvertrags sind in der Sowjetunion die ersten Greiferwebmaschinen in Produktion gegangen. In Indien ist die Herstellung von Luftdüsenwebmaschinen erfolgreich angelaufen. Auf dem japanischen Markt verzeichneten die Joint Ventures mit Toyoda Automatic Loom Works ein sehr erfolgreiches Jahr. Die technische Zusammenarbeit ist intensiviert worden.

Firmennachrichten

20 Jahre Kooperationsvertrag zwischen Elitex, Kdyne und Volkmann, Krefeld

Die Firma Elitex in Kdyne (früher Kdynské strojirny) nahe der deutsch-tschechischen Grenze stellt seit 37 Jahren Textilmaschinen und Ersatzteile für die tschechoslowakische Textilindustrie her. Im wesentlichen wurden Ringspinnmaschinen DC-65 und DC-56, Nähwirkmaschinen «Arachne», Texturiermaschinen TK 500 und Zellophanmaschinen CC 12 gebaut.

In den Jahren 1968/69 entstand in den RGW-Ländern ein erhöhter Bedarf an Zwirnmaschinen. Die bis dahin eingesetzten klassischen Ringzwirnmaschinen konnten die gestiegenen Qualitätsansprüche bei gleichfalls geänderter Kostensituation zur Herstellung von Qualitätszwirnen nicht mehr erfüllen. In der westlichen Welt waren damals schon Doppeldraht-Zwirnmaschinen in grösserem Umfang im Einsatz. Zur Abdeckung des neuen Bedarfes und gleichzeitig mit dem Gedanken der Erweiterung des eigenen Produktionsprogrammes entschied sich Elitex Kdyne, die Produktion von Doppeldraht-Zwirnmaschinen aufzunehmen. Unter den damals bereits bekannten Herstellern wurde die Firma Volkmann aus der Bundesrepublik als zukünftiger Kooperationspartner ausgewählt, um keine Zeit durch Eigenentwicklung zu verlieren.

Die Firma Volkmann besass zu der damaligen Zeit schon eine mehr als 15jährige Erfahrung im Bau solcher Maschinen. Die Verhandlungen führten im Jahre 1969 zum Abschluss eines Kooperationsvertrages zwischen der Firma Kdynské strojirny (heute Elitex K.P., Kdyne) und der Firma Volkmann in Krefeld zur Herstellung und zum Verkauf von Doppeldraht-Zwirnmaschinen der Type VTS-07, Bauserie 2.

Als Vermittler des Abkommens war das Aussenhandelsunternehmen Investa (heute Strojimport) eingeschaltet.

Die von Elitex Kdyne hergestellten Doppeldraht-Zwirnmaschinen Type VTS-07 waren vorwiegend für den Verkauf in RGW-Länder bestimmt. Volkmann lieferte in der Anfangsphase der Kooperation den kompletten Spindelanteil. Dies ermöglichte eine Serienproduktionsaufnahme bereits im Jahre 1971.



Im Jahre 1981 wurde der Kooperationsvertrag durch einen Lizenzvertrag ergänzt, wonach Elitex Kdyne die komplette Doppeldraht-Zwirnmaschine inklusive Spindeln produzieren konnte.

Seit Produktionsbeginn wurden in Kdyne bis 1988 etwa 2300 Doppeldraht-Zwirnmaschinen der Type VTS-07, Bauserie 2, mit mehr als 275 000 Spindeln gebaut.

Die inzwischen 20jährige aktive und erfreuliche Zusammenarbeit hat die Richtigkeit des seinerzeitigen Entschlusses bestätigt. Die praktizierte Partnerschaft zwischen den Firmen Elitex Kdyne und Volkmann hat den Anlauf und die Steigerung der Produktion in den vergangenen Jahren sehr erleichtert und gleichzeitig das hohe Qualitätsniveau der in Lizenz gebauten Maschinen garantiert.

Im Rahmen des bestehenden Lizenzvertrages zwischen den beiden Firmen werden inzwischen die weiterentwickelten Typen der Firma Volkmann aus der Bauserie 3 produziert.

Starke IWS-Unterstützung für Schurwoll-Verarbeiter

Das Internationale Woll-Sekretariat (IWS) besitzt alle Voraussetzungen, um seine Partner in der Industrie in Zeiten kurzfristig eingetretener Unsicherheiten und bei der Nutzung langfristiger Chancen für Schurwolle wirksam zu unterstützen.

Dies versicherte Dr. John McPhee, Managing Director des Internationalen Woll-Sekretariat (IWS) auf der Jahrestagung der IWTO im australischen Perth.

Ersagte, die Aktivitäten des IWS würden auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Schaffung und Stärkung der Nachfrage nach Schurwolle spielen, da sie ja das Schurwoll-Image hoch hielten. Wollsiegel-Lizenznehmer bekämen Hilfestellung bei der Entwicklung modischer Produkte. Die Verbraucher würden gezielt angesprochen und der Markt werde mit klaren Prioritäten bearbeitet. Das IWS habe in den vergangenen Jahren eine Anzahl neuer Initiativen gestartet, mit deren Hilfe es an Flexibilität und Fähigkeit gewonnen habe, auf neue Herausforderungen prompt zu reagieren.

«Priorität Nr. 1 bleibt jedoch die Unterstützung der Industrie- und Handelspartner, die bereit sind, dem Wollsiegel treu zu bleiben und unser Marketing-Konzept zu befolgen. Wir unsererseits werden die Verbraucher davon überzeugen, dass Wollsiegel-Produkte das Beste sind, was sie für ihr Geld bekommen können.»

Dr. McPhee machte klar, dass das IWS diesem Anspruch nur gerecht werden könne, wenn es dafür Sorge, – in enger Zusammenarbeit mit der wollverarbeitenden Textil-Industrie – dass Gebrauchseigenschaften, Wert und modische Aktualität von Schurwoll-Erzeugnissen in jeder Hinsicht «stimmten».

Auf diesem Gebiet habe das IWS «die Verpflichtung», noch grösseren Schwung in den Markt zu bringen und zwar durch innovative Wollsiegel-Produkte, die zügig entwickelt und auf dem Markt eingeführt werden und dem Bedarf nach immer schnellerem Warenumsatz genügen.»

Wollsiegel-Dienst

Sofinal nimmt 1000. Sulzer Rütli Projektilwebmaschine in Betrieb

Die Etn. Sofinal N.V. in Waregem hat im April ihre 1000. Sulzer Rütli Projektilwebmaschine in Betrieb genommen. Damit verfügt das Unternehmen über ein Drittel aller in Belgien installierten Projektilwebmaschinen und zugleich über die grösste Sulzer Rütli Webmaschinenkapazität in diesem Land.



Sulzer Rütli Verkaufsdirektor Aldo Heusser gratuliert Valère Devos und seiner Familie, dankt für die langjährige vertrauensvolle und für beide Unternehmen überaus erfolgreiche enge Zusammenarbeit und übergibt Valère Devos ein Modell der Projektilwebmaschine (v.l.n.r.: Bernard Devos, Aldo Heusser, Valère Devos und Arnold Maes, Sulzer Belgien).

Sofinal, 1945 von Valère Devos gegründet, zählt heute zu den führenden europäischen Gewebeproduzenten für Sport- und Berufsbekleidung. Modernste Produktionsanlagen und Hochleistungsmaschinen, eine weitgehend durchrationalisierte und automatisierte Fertigung prägen das Gesicht dieses vollstufigen Unternehmens.

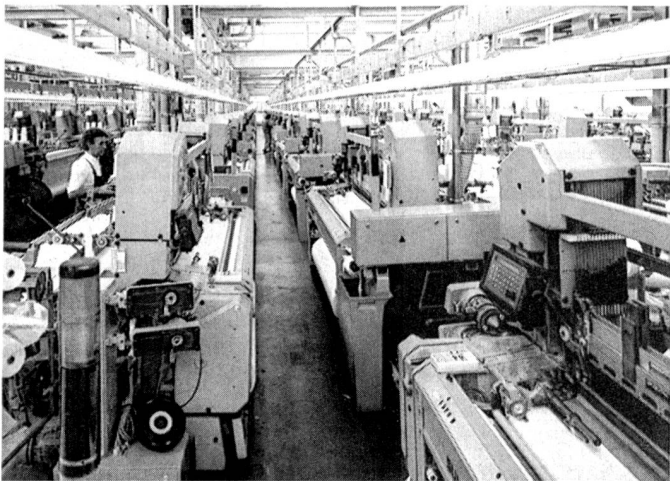
1968 hat Sofinal die ersten 16 Projektilwebmaschinen installiert. In der Folge hat das Unternehmen seine Webmaschinenkapazitäten ständig ausgebaut. Im Frühjahr 1987 hat Sofinal als eines der ersten Unternehmen Projektilwebmaschinen des neuen Typs P 7100 in Betrieb genommen.

Bei den in den Webmaschinenanlagen in Nokere und Waregem installierten Maschinen handelt es sich um Einfarbenmaschinen mit Exzentermaschine in Nennbreiten von 330, 360 und 390 cm, die ein mehrbahniges und damit besonders wirtschaftliches Weben erlauben. Auf den speziell zum Weben von Filamenten ausgerüsteten Maschinen werden vornehmlich Polyamid- und Polyestergerarne sowie Mischgarne aus Polyester/Baumwolle verarbeitet.

Die Webmaschinenanlagen arbeiten rund um die Uhr in fünf Schichten während 8760 Stunden im Jahr. Dies erlaubt die optimale Nutzung der Produktionskapazitäten und einen hohen Anlagen-Wirkungsgrad. Die Webmaschinen laufen mit bis zu 320 U/min und erreichen eine Schusseintragsleistung bis zu 1100 m/min. Der Webernutzeffekt liegt bei 98, der Anlagennutzeffekt bei 96%. Einem Weber sind je nach Garn und Artikel 64 bis 144 Maschinen zur Bedienung zugeteilt.

Seidenweberei Reutlingen – Gerstenberg KG – stellt neue Webmaschinenanlage mit 190 Sulzer- Rüti-Luftdüsenwebmaschinen L 5100 vor

Am 9. Juni 1989 führte die Seidenweberei Reutlingen – Gerstenberg KG – in Reutlingen in der Bundesrepublik Deutschland anlässlich der offiziellen Inbetriebnahme ihrer neuen Webmaschinenanlage eine Pressekonferenz durch, zu der die persönlich haftenden Gesellschafter Ernst, Heinz-Peter und Michael Gerstenberg führende Vertreter der deutschen und schweizerischen Fach- und Wirtschaftspresse sowie Generaldirektor Dr. Hans Jäger, Mitglied der Sulzer-Konzernleitung, Sulzer-Rüti-Direktor Robert Bucher und Sulzer-Rüti-Vizedirektor Josef Bieri begrüßen durften. Die Konferenz bot den Teilnehmern willkommene Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Unternehmens zu werfen, vor allem die neue Webmaschinenanlage mit 190 Sulzer-Rüti-Luftdüsenwebmaschinen L 5100 und damit die zur Zeit weltweit grösste Anlage mit Maschinen dieses neuen Typs näher kennenzulernen.



Blick in die Webmaschinenanlage der Seidenweberei Reutlingen in Reutlingen in der Bundesrepublik Deutschland mit 190 Sulzer-Rüti-Luftdüsenwebmaschinen des Typs L 5100, auf denen das Unternehmen qualitativ hochwertige Gewebe für den Damen- und Herrenoberbekleidungssektor herstellt.

Die Seidenweberei Reutlingen, 1901 gegründet und in der 3. Generation in Familienbesitz, gehört zu den führenden Filamentwebern in der Bundesrepublik Deutschland. Das Unternehmen ist ganz auf die Herstellung qualitativ hochwertiger und modisch anspruchsvoller Gewebe für den Damen- und Herrenoberbekleidungssektor spezialisiert. Verarbeitet werden vornehmlich endlose Cellulosics und Synthetics, Viscose- und Acetat-, Polyester- und Polyamidgarne, rein und in Mischungen, im Feinheitsbereich von 33 bis 650 dtex. Die Produktion ist voll durchrationalisiert und weitgehend automatisiert. Anlagen und Maschinen entsprechen dem neuesten Stand der Technik. Zur Überwachung und Steuerung der Produktion und zur Optimierung der Gewebequalität setzt das Unternehmen modernste Datenverarbeitungs- und Produktionssteuerungssysteme ein. Der Anteil an Geweben zweiter Wahl ist entsprechend niedrig und liegt bei 1 %. Mit 185 Mitarbeitern stellt die Seidenweberei Reutlingen jährlich 20 Millionen Laufmeter Gewebe mit einer Fertigbreite von 150 cm her. Der Umsatz des Unternehmens liegt bei jährlich 100 Millionen DM. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Umsatz von DM 540 000. 22 % der Produktion werden exportiert.

In den 70er Jahren hat die Seidenweberei Reutlingen ihren konventionellen Maschinenpark durch moderne, schützenlose Greiferwebmaschinen ersetzt und 1977 als erstes Unternehmen in der Bundesrepublik Deutschland die Rüti Te Strake Luftdüsenwebmaschine L 5000 in Betrieb genommen. In der Folge hat das Unternehmen seine Sulzer-Rüti-Webmaschinenkapazitäten auf 82 Greiferwebmaschinen F 2001 und 160 Luftdüsenwebmaschinen L 5000 ausgebaut. Aufgrund der positiven Erfahrungen entschloss sich das Unternehmen 1987, seine Webmaschinenanlage auf die neue Sulzer-Rüti-Luftdüsen-Webmaschinengeneration L 5100 umzurüsten. Bei den Luftdüsenwebmaschinen handelt es sich um 190 cm breite Zweifarbenmaschinen mit zentraler Mikroprozessorsteuerung, ausgerüstet mit elektronisch gesteuerter Schaftmaschine und elektronischem Trommelspeicher zum Eintrag von zwei Schussgarnfarben oder -sorten in beliebiger Folge. Die umfassende Ausrüstung der Maschinen mit modernster Elektronik ist Voraussetzung für die Funktionssicherheit und die hohe Leistung der Maschinen und die Qualität der auf ihnen erzeugten Gewebe, aber auch für ihre einfache Bedienung und Wartung. Die Elektronik überwacht die Mechanik und die Pneumatik. Sie steuert, regelt und optimiert alle wichtigen Webmaschinenfunktionen. Alle Webmaschinen sind, ebenso wie die vor- und nachgelagerten Produktionsstufen und die Material- und Gewebedisposition, an ein zentrales Leitsystem angeschlossen, mit dem sie bidirektional kommunizieren können. So können Informationen, zum Beispiel über den Maschinenzustand oder Stillstandsursachen über die Mikroprozessorsteuerung, an dieses System gegeben und Steuerbefehle von ihm empfangen werden. Ebenso können Maschinen- und Artikel-daten gespeichert und über das zentrale Leitsystem jederzeit auf andere Maschinen übertragen werden. Dies macht mechanische Einstellungen überflüssig und garantiert beste Laufeigenschaften sowie eine von Maschine zu Maschine stets gleichbleibende optimale Gewebequalität. Neben den 190 Luftdüsenwebmaschinen L 5100 setzt die Seidenweberei Reutlingen 48 Greiferwebmaschinen des Typs F 2001 ein.

Die Webmaschinenanlage arbeitet rund um die Uhr in drei Schichten während 6479 Stunden im Jahr. Die Webmaschinenanlage mit 190 Luftdüsenwebmaschinen wird von insgesamt 49 Mitarbeiter betreut und gewartet. Ein Webereileiter zeichnet für alle drei Schichten verantwortlich. Einem Mitarbeiter sind in der Regel 32 Maschinen zur Bedienung zugeteilt. 3 Meister, 1 Mechaniker, 6 Weber, 2 Zettelaufleger, 3 Anknüpfer und 1 Putzer bilden jeweils ein Schichtteam. Pro Schicht werden ca. 5 Kett- und Artikelwechsel durchgeführt. Die Webmaschinen laufen mit 660 U/min und erreichen eine Schusseintragsleistung von 1250 m/min. Dies entspricht einer Produktionssteigerung von 43, gegenüber den Greiferwebmaschinen von 86 %, bei gleicher Infrastruktur, bei gleichen Personal- und Raumkosten. Der Webernutzeffekt liegt bei 92, der Anlagenutzeffekt bei 90 %.

Die **mit**
tex nimmt Ihre Leser
ernst!

Saurer Textilmaschinen AG CH-9320 Arbon

Zusammenarbeit der Saurer Textilmaschinen AG mit der Franz Lässer AG im Stickmaschinen- geschäft in den USA

Der Geschäftsbereich Stick- und Steppmaschinen der Saurer Textilmaschinen AG, 9320 Arbon, und die Franz Lässer AG, 9444 Diepoldsau, werden eine Zusammenarbeit im Marketing aufbauen. In einem ersten Schritt wird die Saurer Textile Machinery Corporation in Greenville, USA, das Gesamtassortiment der Lässer-Stickmaschinen zusätzlich zum eigenen Programm in Nordamerika vertreiben.

Saurer rundet damit sein Programm als Stickmaschinen-Vollsortimenter ab, und Lässer verstärkt die Marktbearbeitung für seine Spezialitäten. Ein entsprechender Zusammenarbeitsvertrag wurde im Frühling dieses Jahres unterzeichnet.

möglichen eine rasches und flexibles Agieren am internationalen Markt und das Sammeln von Fachwissen und Erfahrungen, insbesondere hinsichtlich Markt, Produkt und Technologie, zum Nutzen der Kundschaft in aller Welt.

Neutrale Beratung: Die Gherzi Textil Organisation ist ein unabhängiges Privatunternehmen und sichert dadurch die unbeeinflusste Beratung und volle Identifizierung mit den Interessen ihrer Kunden.

Die Gherzi Textil Organisation wird ihre Branchenspezialisierung weiterpflegen und ihren Teil dazu beitragen, die an die Textil- und Bekleidungsindustrie gestellten zukünftigen Herausforderungen, insbesondere auch im Hinblick auf die EG 92, erfolgreich zu bewältigen.

Jubiläum

60 Jahre Gherzi Textil Organisation

Als Herr G. L. Gherzi, einer der Pioniere der Unternehmensberatung, 1929 in Zürich die Gherzi Textil Organisation gründete, betrat er absolutes Neuland. Er setzte aber schon damals das Fundament für die Branchenspezialisierung auf die Textil- und Bekleidungsindustrie sowie die Politik integrierter, internationaler und neutraler Beratung. Auf diesem Fundament entwickelte sich die Gherzi Organisation Zürich, welche vier rechtlich selbständige Unternehmen, die Gherzi Textil Organisation, die Gherzi Management Consultants, die Gherzi Engineering Zürich und die Gherzi Information Systems umfasst.

Integrierter Know-how: Den langjährigen Erfolg in Industrieberatung verdankt die Gherzi Textil Organisation zu einem massgeblichen Teil dem nahtlos integrierten Leistungspaket in Technologie, Organisation und Engineering. Je nach Projektart tragen Spezialisten in Textil- oder Bekleidungstechnologie, Unternehmensführung, Marketing, Informatik, Logistik und Engineering zur vollintegrierten Projektbearbeitung bei. Dies trifft beispielsweise bei Unternehmensanalysen und Strategiestudien genau so zu, wie bei der Planung und Realisierung von neuen Betrieben. 100 Mitarbeiter im Hauptsitz Zürich, 350 Mitarbeiter weltweit, stellen ein Erfahrungspotential dar, welches auch komplexe Grossprojekte bewältigen kann.

Internationale Tätigkeit: Die Branchenspezialisierung erforderte schon in den Gründerjahren die Ausrichtung der Beratung über die Landesgrenze hinaus, zunächst auf Europa, später auch auf Übersee. So wurden seit der Firmengründung in 90 Ländern 3000 Projekte abgewickelt, darunter die Planung und Erstellung von 700 Textil- und Bekleidungswerken. Tochterfirmen und Zweigbüros in München, Mailand, Barcelona, Istanbul, Spartanburg, Bombay und Singapur er-

Marktberichte

Rohbaumwolle

Welchen Zusammenhang haben Panzer auf dem Tiananmen-Platz in Peking mit dem Baumwollmarkt in New York? Auf den ersten Blick möchte man meinen, nicht gerade viel. Oder doch?

So wie gesellschaftliche Veränderungen in China die alte Garde der Parteigrössen und damit auch die Armee oder mindestens Teile davon verunsicherten und zu einer gewalttätigen Reaktion veranlassten, so reagierten auch die Baumwollpreise oder genauer gesagt die Terminnotierungen an der New Yorker Baumwollbörse auf diese Ereignisse, und zwar auf eine sehr logische Art und Weise. Die Marktteilnehmer an der New Yorker Börse verminderten nämlich ihr Risiko! Dadurch gerieten die Preise sehr rasch unter Druck.

Ein kurzer Blick zurück zeigt uns, dass der New Yorker Baumwollterminmarkt von Ende September 1988 bis Ende Mai 1989 praktisch ohne Unterbruch von knapp unter 50.- cts/lb auf knapp unter 70.- cts/lb angestiegen war. Ein solch beeindruckender Anstieg beinhaltete gleichzeitig aber auch das Risiko eines temporären Rückschlags. Der Baumwollmarkt in New York wurde also von etlichen Marktteilnehmern als überkauft eingestuft. Eine Korrektur war fällig, ein Anlass dazu musste zuerst aber gefunden werden. Die Ereignisse in China bildeten dann den plausiblen Hintergrund für eine solche Korrektur.

Am 7.6.1989, vier Tage nach den blutigen Ereignissen in Peking, notierte der Dezember-Kontrakt ein Low von 63.40 cts/lb, 6.25 cts/lb oder 9% unter dem Höchstkurs von 69.65 vom 31.5.1989.

Das rasche Reagieren der Marktteilnehmer in New York auf die verunsichernden Ereignisse in China war verständlich, dagegen standen aber bald einmal die weiterhin schlechten Anbaubedingungen in grossen Teilen der USA und die Erkenntnis, dass bei einem Ausfall Chinas als Handelspartner ja nicht nur allfällige USA-Baumwollexporte nach China, sondern, in weit grösserem Ausmasse, Exporte an textilen Halbfabrikaten und Bekleidung aus China zu leiden hätten.